

Italiens Seemacht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.07.2024**

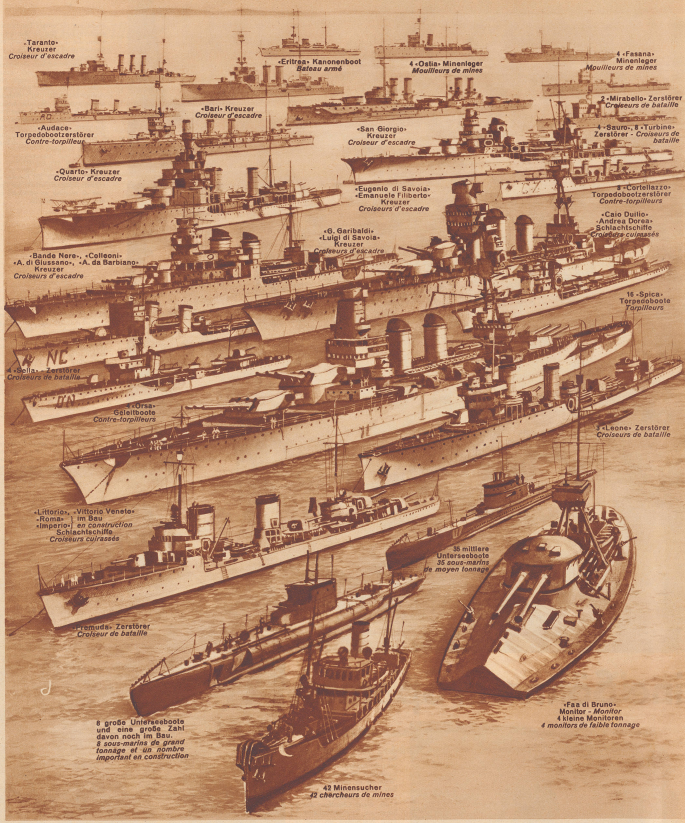
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

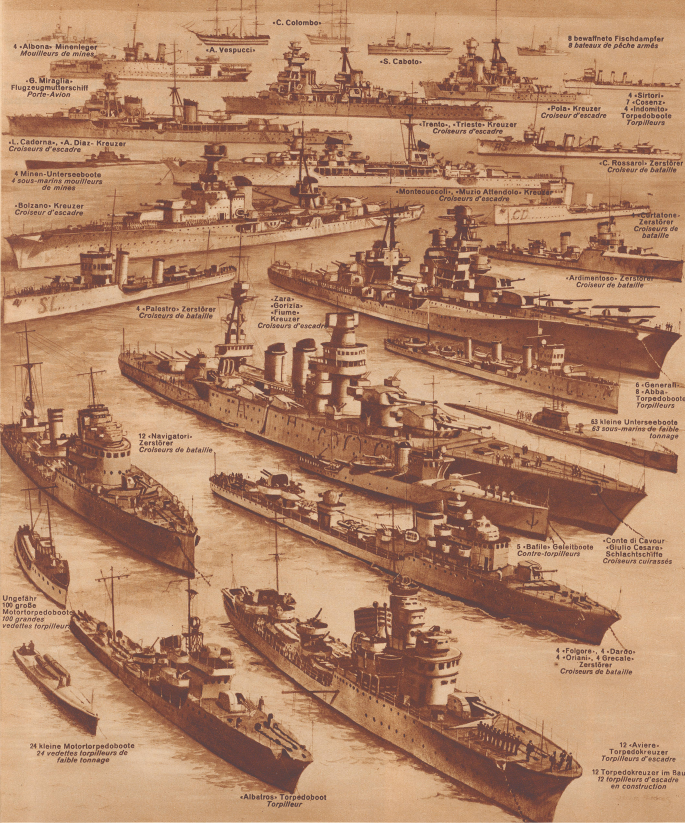
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ITALIENS SEEMACHT

Als der große Krieg zu Ende ging, brauß Italien einen zahlmässig beträchtlichen, in seinen meisten Elementen aber veralteten Bestand an Kriegsschiffen. Das Interesse für Marinefragen war gering. Heute verfügt das Imperium über eine moderne, ausserordentlich geschulte und für ihre Zwecke vielfach spezialisierte Flotte, die Italien dank seiner beherrschenden geographischen Lage einen aussergewöhnlichen Einfluß in Mittelmeerregion sichert. Eine einfache zahlenmäßige Statistik der grossen europäischen Flotten gibt davon nur einen unvollkommenen Eindruck, da ja die meisten grossen Mittelmeerflotten mit wesentlichen Teilen ihrer Seestreitmächte in anderen Meeren gebunden sind. — Tergovelli ist die mächtigste Flotte in zwei Geschwädern, von

denen das erste, im Taroni stationierte, die schwärzere, längeren Schiffe umfaßt, das andere in Spezia die beiden äusseren, Anspielungsbahnen der beiden Geschwader aus folgenden Einheiten:
 I. Geschwader: 2 Schlachtschiffe, 1 schwerer Kreuzer, 4 leichte Kreuzer, 2 U-Boote, 12 Zerstörer.
 Die neueren Torpedoboote sind die U-Boote, unter denen a. einem Führer zwecks strategischer Verwendung. Die übrigen Fahrzeuge sind zu besonderer Verbindung, insbesondere in den einzelnen Anspielungen, zusammengeführt. — Unvollständig wird die Flotte durch die Luftkräfte, die in dem beschränkten Gewässern der Mittelmeer zweifeln besonders Bedeutung zukommen. Flugzeugträger, die für die Mittelmeer wegs in Frage kommen, besitzt Italien nicht. — Am



La flote italienne

Kern der italienischen Flotte bilden bis zur Fertigstellung der neuen Schlachtschiffe die vier alten, im Jahre 1911 vom Stapel gelassenen Schlachtschiffe der «Cavour»- und «Dante»-Klasse. Diese Schiffe sind in den letzten Jahren einem durchgreifenden Umbau unterzogen, haben neue Bewaffnung, verstärkten Schutz und neue Maschinen bekommen und sind ihren ausländischen Artgenossen gleichwertig in der Geschwindigkeit sogar überlegen. — Auch die italienischen Kreuzer und Zerstörer zeichnen sich durch hohe Geschwindigkeit und starke Bewaffnung aus. Vorrühlich im Land, haben sie in ihrem Eigenschaftsbereich infolgedessen abgenommen und. Die letzten Läden sind die neuesten Schlachtschiffe und Torpedokreuzer. — Italien stellt in seinen Luftkräfte seine U-Boote, keine, nicht der der Sowjetunion, zahlenmäßig die stärkste der Welt. Bei der grossen Parade vor Adolf Hitler in Neapel hatten gerade die meisten dieser Flotte 90 italienischen U-Boote ein eindrucksvolles Schauspiel.

Dans les premières années de l'après-guerre, la flote italienne ne comptait que des bâtiments d'un type ancien. Apres avoir donnee un prodigeux essai à l'aviation, le gouvernement fasciste vient de renover et d'augmenter de façon considerable les éléments de la flote, affirmant ainsi la volonte de l'Italie de tenir son rang séculaire de puissance méditerranéenne.